

Votum: Aber durch die Gnade Gottes bin ich was ich bin. Und seine Gnade, die er mir erwiesen hat, blieb nicht ohne Wirkung. (1.Korinther 15:10+11)

Was bisher geschah:

Bei meinen letzten Predigten aus dem 2. Buch Samuel 24 die Verse 1-9 und 10-15 hörten wir folgendes:

- Ich erzählte euch von der letzten grossen Sünde die König David begangen hat.
- Ich erklärte euch dass wir auf unser Gewissen hören sollen und nicht jedem so dahergelaufenen Machthaber blindlings folgen.
- Ebenso erklärte ich, dass nur, weil wir in den guten Stamm Christi eingepfropft wurden, wir uns nicht über andere Menschen, Andersgläubige erheben dürfen.
- Gott hat Geduld mit uns Menschen und er möchte dass wir unseren Verstand gebrauchen, denn nur so kann Frieden sein auf Erden.
- Und im 2. Teil erzählte ich davon dass, wer sündigt auch bestraft wird.
- Ich erzählte davon dass wenn liebende Eltern ihre Kinder bestrafen das zu deren Erziehung dient.
- Ebenso zeigte ich auf welche Strafe David wählte
- Weil David wusste das Gott gnädig ist, überliess er IHM die Entscheidung.

Dies soweit aus meinen letzten Predigten. Wer mehr Wissen möchte oder alles nochmal nachlesen will dem kann ich die Predigten zukommen lassen.

Die folgenden Ereignisse stehen unter den Versen 16 bis 25 im 24. Kapitel des 2. Buches Samuel

16 Doch als der Engel sich bereit machte, Jerusalem zu zerstören, hatte der HERR Mitleid mit dem Volk, und er sprach zu dem Engel, der unter dem Volk wütete: »Halt! Es ist genug!« Der Engel des HERRN befand sich gerade auf der Tenne des Jebusiters Arauna. 17 Als David den Engel sah, der das Volk mit der Plage schlug, sagte er zum HERRN: »Ich habe gesündigt und Unrecht getan! Diese Schafe aber – was haben sie getan? Dein Zorn soll mich und meine Familie treffen.« 18 An diesem Tag kam Gad zu David und sagte zu ihm: »Geh und errichte dem HERRN einen Altar auf der Tenne des Jebusiters Arauna.« 19 David tat, was der HERR ihm durch Gad befohlen hatte, und machte sich auf den Weg. 20 Als Arauna sah, dass der König und seine Männer zu ihm kamen, trat er heraus und warf sich vor dem König zu Boden. 21 »Warum bist du zu deinem Diener gekommen, mein Herr und König?«, fragte er. David antwortete: »Ich bin gekommen, um deine Tenne zu kaufen und dem HERRN dort einen Altar zu errichten, damit diese Plage, die auf dem Volk lastet, aufhört!« 22 »Nimm sie, mein Herr, und opfere, was immer du willst«, sagte Arauna zu David. »Hier sind Rinder für das Brandopfer und als Brennholz kannst du die Dreschschlitten und Rindergeschirre nehmen. 23 Ich schenke dir alles, mein König. Möge der HERR, dein Gott, dein Opfer gnädig annehmen.« 24 Doch der König antwortete Arauna: »Nein, ich will es angemessen bezahlen, denn ich möchte dem HERRN, meinem Gott, keine Opfer darbringen, die mich nichts gekostet haben.« Und David zahlte ihm 50 Silberschekel für die Tenne und die Rinder. 25 Er errichtete dem HERRN einen Altar und brachte Brand- und Friedensopfer dar. Der HERR erhörte sein Gebet für das Land und die Plage in Israel hörte auf.

Episode Nr. 3: Erlösung durch Gnade

Als der Engel bereitsteht Jerusalem zu vernichten greift Gott ein und ruft Genug! Der Engel muss seine Hand abziehen. Dem HERRN tut das übel welches er kommen lassen musste Leid. Weil David für seine «Schafe» in Fürbitte vor Gott tritt, lässt Gott von seiner Bestrafung ab. David bittet darum, dass Gott ihn und das Haus seiner Familie statt des Volkes straft. Er nimmt die Schuld ganz auf sich und ist damit Vermittler für das Volk und gleicht darin Jesus Christus. Hier spricht er nicht nur als Sünder, sondern als einer, der das Volk damit entschuldigt, dass es aus unschuldigen Schafen besteht. Er bezeichnet sich selbst als den einzig schuldigen.

Wenn hier die Rede von einem Gott ist der bereit, dann niemals, dass er Seine eigene Handlung bereut, sondern die Handlungen der Menschen. Gott weiss doch das kein Mensch, und da zähle ich mich auch dazu, perfekt ist. Denn hätte er einen perfekten Menschen haben wollen, hätte Er ihn so geschaffen. Gott will, dass wir lernen. Gott möchte, dass wir unseren Verstand gebrauchen, wie ich

im 1. Teil dieser Trilogie erklärt habe. Denn nur so können wir Christus Jesus ähnlicher werden. Hier bei David sehen wir, dass Gott in seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit richten muss, doch er hat auch Rettung für einen Überrest. Aber dazu später noch mehr.

Auf der Tenne des Jebusiters Arauna kommt das Gericht zum Stillstand. Diese Tenne liegt auf dem Berg Morija. Es ist der selbe Ort, an dem Abraham Isaak opfern sollte wie wir im 1. Buch Mose 22 lesen können. Auch ist das der Ort, an dem Salomo, der Sohn von König David, den heiligen Tempel bauen wird. Ebenso vermutet man das dort die Bergpredigt von Jesus gehalten wurde. Der Herr befiehlt David, durch den Propheten Gad auf diesen Hügel zu gehen und Ihm einen Altar zu bauen.

Aber da dieses Land einem Heiden gehört, einem Nicht-Juden, erkennt David das er die Tenne für den Herrn zuerst kaufen muss. Arauna aber wollte David alles schenken. Die Rinder als Opfer das Geschirr und den Dreschschlitten für das Feuer und selbst das Land. Denn für Arauna war es eine Ehre das so ein mächtiger König auf sein unbedeutendes Land kommt um Gott Opfer dar zu bringen.

König David hätte alles umsonst bekommen. Aber er weiss, dass ein Opfer für Gott nichts Wert ist, wenn er selbst nichts dafür bezahlt. Wenn man etwas opfern will, wenn man für die eigene Schuld Vergebung haben möchte muss das etwas kosten. So lautet die Regel. So wie wir es in der zweiten Schriftlesung gehört haben, die alte Witwe die zwei der kleinsten Groschen hergab und somit mehr gegeben hat, als all die reichen Menschen die grosse Mengen ihres Geldes in den Opferstock warfen.

Als der Altar aufgebaut ist wurden das Brandopfer und das Friedensopfer dargebracht. Beim Brandopfer geht es darum, dass der Opfernde alles hingibt. Das ganze Tier muss verbrannt werden und es darf nichts für einem selber zurück behalten werden. Dazu werden meistens Rinder, Lämmer oder Turteltauben gebraucht.

Das besondere Merkmal beim Friedensopfer, war es, zu vervollständigen oder abzuschliessen. Sein Zweck war, Gemeinschaft auszudrücken wie wir im 3. Buch Mose 3 erfahren.

Die ganzen Opferungen sind sehr kompliziert und man kann vieles falsch machen. Wer mehr wissen möchte, kann sich online schlau machen. Denn die Opferungen hier richtig und vollständig zu erklären, würde den Rahmen bei weitem sprengen. Aber durch die Opferungen lässt sich der Herr erbitten, und die Plage hört auf.

Wie ist das bei uns heute? Wie können wir Gnade, wie können wir Erlösung finden?

Weil Gott uns so sehr liebt, hat Gott seinen Sohn Christus Jesus als Mensch und gleichzeitig Gott auf die Erde geschickt, damit er als Vermittler für uns vor Gott treten kann. Gott hat das grösste und wertvollste Opfer gebracht. Seinen Sohn Christus Jesus, damit wir Erlöst sind. Und Jesus sagte nach seiner Auferstehung seinen Jüngern und danach der ganzen Welt: Schalom aleichem! Friede sei mit euch. Wie wir im Johannes-Evangelium 20 nachlesen können. Und dieser Frieden, dieses Schalom ist viel mehr Wert als das, was wir unter Frieden verstehen.

Schalom bedeutet Sicherheit, Ruhe, Wohlstand, Ganzheit, Fürsorge, Vollendung, Fülle, Gesundheit und sogar Wohlergehen. Und dies alles allein durch Gnade. Nicht weil wir es verdient hätten. Nein. Christus Jesus schenkt uns seinen Schalom, weil Gott uns so sehr liebt.

Und wenn wir etwas falsch gemacht haben, können wir nicht Gott die Schuld dafür geben, dass wir falsch gehandelt haben. Viel wichtiger ist es aus den Fehlern zu lernen und das Gelernte weiter zu geben. Gott möchte, dass wir unseren Verstand gebrauchen und uns auf Seine Liebe und Gnade verlassen.

Nun machen wir einen Zeitsprung zurück zur ersten Episode. Dort fingen meine Erzählungen mit folgenden Sätzen und Fragen an.

Ein Ex-Präsident der Fake News verbreitet, der Regenwald, der immer kleiner wird, Menschen, die wegen ihrer Hautfarbe, sexuelle Ausrichtung oder Herkunft diskriminiert und getötet werden, Moorgänge und Überschwemmungen sowie ein Hitzerekord nach dem anderen. Angriffs-Kriege und Putsche auf vielen Teilen der Welt, und ein kleiner Virus, der die ganze Erde zum stillstand brachte. Diese und andere weltweite Tragödien könnten den Gedanken in uns wecken, dass es keinen Gott gibt oder dass er keine Macht hat. **«Wo bist du, Gott??»**

Diese Frage stellte ich mir auch immer wieder. Und ich stelle sie immer noch. Wo ist dieser liebende Gott? Auch während ich diese Zeilen schreibe frage ich mich immer wieder:» was soll das ganze? Was hat Gott mit mir und mit der Welt vor? Oder anders gefragt: Warum lässt Gott das alles zu? Eine Endgültige Antwort habe ich immer noch nicht gefunden und werde bestimmt noch lange suchen. Aber was ich weiss ist:

Von Gott kommt nichts böses! Denn Gott der HERR handelt gerecht. Auch wenn wir den Sinn, und für uns auch manchmal den Unsinn nicht ganz verstehen. ER möchte uns durch Bestrafung aufzeigen, dass wir falsch gehandelt haben, und dadurch lernen, es besser zu machen. Aber Gott Vergibt uns auch, wenn wir das bekennen. Er lässt sich erbitten um eine Strafe abzuwenden oder zu stoppen. Gott liebt uns so sehr, dass er sogar seinen einzigen Sohn für uns hergab, damit jeder der an ihn glaubt nicht verloren geht. Denn allein durch Gnade sind wir Erlöst.
Amen.